

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 168.

Halle, Sonntag den 20. Juli
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungsrath von Bosz zu Merseburg als ersten Bürgermeister der Stadt Halle für die Amtsdauer von 12 Jahren zu bestätigen.

Der König und die Königin gedenken, so viel bis jetzt bestimmt ist, in den ersten Tagen des August wieder hierher zurückzukehren. Um dieselbe Zeit wird die Kaiserin Mutter von Russland hier erwartet, welche sodann nebst dem Prinzen Friedrich Wilhelm die Reise zur Krönung nach Moskau antreten würde. (N. Pr. Z.)

Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel ist heute früh hier wieder eingetroffen. Derselbe wird sich indessen schon morgen auf seine Besitzungen in der Nieder-Lausitz begeben.

Hannover, d. 16. Juli. Die Erste Kammer hat die ihr von der Regierung zugebachtete Veränderung beinahe einstimmig abgelehnt. Sie meinte, ein so ausgedehntes Ernennungsrecht des Königs würde dem Oberhaufe den Charakter der Unabhängigkeit rauben, ihm Elemente der Bewegung, die im anderen Hause ihren Plas finden, zuführen u. s. w. Vergebens bemühte sich der dirigirende Minister, Graf Kielmannsegg, eine günstigere Stimmung für die Regierungs-Vorschläge zu erwecken. Er erging sich sogar in Redewendungen aus den Revolutions-Epochen: die Erste Kammer, wie sie sei, könne nicht fortbauern, sie habe ihre Mission nicht erfüllt; sie möge ihre Reform nicht auf die Reform der Provinzial-Landschaften vertrusten, die vielleicht lange dauern könne. Wer aber wisse, was die Zukunft, die nächste schon, in ihrem Schooße birge? Ob man es auch hier zu dem ominösen Trop tard wolle kommen lassen? u. s. w. Heute kam Breusing in Zweiter Kammer beim Budget des Auswärtigen auf die Militär-Fachen zu sprechen. Verminderung der stehenden Heere sei jetzt die Forderung aller Völker. Aus der allgemeinen Weltlage suchte er die Berechtigung dieser Forderung nachzuweisen. Die gegenwärtigen Minister hätten den Muth zu einer Verfassungs-Destroyirung ge-

habt, die sie um alles Vertrauen im Lande gebracht hätte; ob sie nicht auch den Muth zu einer Maßregel haben möchten, die ihnen Vertrauen vielleicht verschaffen könnte: Infruirung des Bundestags-Gesandten, auf Verminderung der Militärlast anzutragen? Der Minister des Innern bebandte sich für die Anekennung des bewiesenen Muthes, über dessen Vertrauenswürdigkeit er nur der Zukunft ein Urtheil gestatten wollte, und erklärte sich dann gegen Anträge, die gar keinen Erfolg haben würden. Schließlich gab Hr. v. Münchhausen anheim, den Ausdruck der Landeswünsche bis zur Verhandlung der Militär-Vorlagen zu vertagen; dort würde es sich, nach dem, was bereits im Militär-Ausschuß verhandelt sei, wohl empfehlen, die Regierung zu ersuchen, daß sie etwaigen weiteren Erschwerungen der Militär-Haltungspflicht in Frankfurt ihre Zustimmung verlege. Breusing gab diesem Vorschlage nach.

Heidelberg, d. 16. Juli. In letzter Zeit fanden hier leider häufige Reibereien unter der Studentenschaft statt. Unsere Universitätsbehörde sah sich deshalb veranlaßt, scharfe Strafandrohungen zu erlassen und vermahnte denn auch vor einigen Tagen mehrere Mitglieder hiesiger Korpsverbindungen von der Universitäts. Die Korps nun gaben den Verwiesenen gegen ein scharfes Verbot der akademischen Gesetze ein Comit. Bei dieser Gelegenheit kam es in dem benachbarten Ludenburg zu neuen Reibereien, so daß die Einwohner Sturm läuteten und mit allerlei Waffen bewehrt ihr Recht zu behaupten suchten. Am Abend desselben Tages erfolgten dann hier in Heidelberg weitere Excesse. Die Folgen waren, daß heute Morgen um 3¹/₂ Uhr eine Compagnie Militär aus Mannheim hier einrückte und in aller Frühe sämtliche Duellwaffen konfiszirte. Heute Morgen aber befand sich folgender Anschlag am schwarzen Ber. „Sämmtliche Korps sind aufgelöst und wird von jetzt an die Mitgliedschaft bestraft wie die an bundestagsmäßig verbotenen, d. h. mit geschärfter Relegation. Das Tragen von Bändern, Mützen und sonstigen Abzeichen

Deutsche Industriebilder.

(Fortsetzung aus Nr. 167.)

XI. Ein fürstlicher Baurechner.

Die jungen Banken sind keine Anstalten, die mit Wappen und Schild geboren worden; dennoch tragen sie das Edelgepräge bürgerlichen Fleißes. Als neue befruchtende Beworgungs- und Industriemittel, als Zieh-, Treib- und Druckfedern in dem künstlichen Räderwerke, wodurch die Umlaufgeschwindigkeit des vollen Talers verdoppelt und verdreifacht wird, theilen sie das gleiche Schicksal mit allem, was als Neubildung mit dem Anspruch auf Berechtigung ins Leben tritt; auch sie haben ihre Widerfacher wie ihre Schutzbredner gefunden.

Da haben Einige etwas Besonderes darin finden wollen, daß im letzten Winter Leute von hoher Geburtsstellung sich mit Männern anderer Nationalität ohne alle Rücksicht auf Dogmatik und Kirchenstellung hätten zusammenhanteln wollen, um in der preussischen Metropole eine Kreditbank von 50 Millionen Grundvermögen zu eröffnen.

Das will gar nichts bedeuten; denn es ist ja längst und seit den Zeiten des allerschristlichsten Kaisers Karl des Großen ein unangefochtenes Glaubensartikel, daß die Konfession mit der Lehre von den Prozenten nichts zu schaffen hat oder daß in Geldsachen „alle Gemüthlichkeit aufhört.“

Was aber wichtiger und allein wichtig ist: die Thatsache des Wollens sogar unter Klaffen, die ihre Hellebarben aus der Kalkammer herbeiholen gegen die Grundlehre von der Freiheit des Glaubens, ist ein entsetzliches Zeugniß sowohl für die Natur und die Erfolge der neuen Institute, als gegen die Aushungerungstheorie jener Kreuz-Schornsteinheben, die für ihre Raudröhren alter Construction zittern und bebden, daß sie bei dem ersten sanften Morgenlüftchen über ihren Häuptern zusammenstürzen.

Ein anderes weit bedeutsameres Zeugniß, als das mißglückte berrliche Vorhaben, giebt dagegen die dritte am 27. Mai abgehaltene Gene-

ralversammlung der darmstädter Kreditbank. Dieses Geldinstitut war in Deutschland die erste glückliche und an Nachfolge reiche Nachbildung des französischen Credit Mobilier, und gerade deshalb war zu erwarten, daß es seine Berechtigung aus den Zuständen unseres deutschen Güterlebens aufweise. Der Ehrenpräsident dieser Bank, Prinz Felix zu Hohenlohe-Dehringen, unternahm es, das neue Bankwesen als Schutzbredner zu rechtfertigen. Wenn das, was er sagte, auch keine neue Wortschaft, keine neue reformatorische Grundlehre enthält, so ist es doch immer von einigem Interesse, auch von dieser Seite her die Berechtigung alter Wünsche anerkannt zu sehen.

„Unser großes deutsches Vaterland“ — so sprach der Prinz zu Hohenlohe — „war bis vor wenigen Jahrzehnten noch vorzugsweise ein Ackerbau treibender Staat, da unsere Städteindustrie des Mittelalters, von keiner Industrie des Mittelalters übertroffen, in den unseligen Religionskriegen unterging und für die jüngste Zeit eine Landwirtschaft übrig ließ, die ihre Kulturen in alt hergebrachter Weise betrieb.“ Ein neues Leben erwachte erst mit dem Zollverein, da mit dieser schönsten Schöpfung der neuern deutschen Geschichte die Grundbedingung jedes Handels und jeder Industrie — ein großer Markt — geschaffen wurde. Jetzt erst trat die Verbindung der bisher geschiedenen Stämme, mit der Verbindung der Auetausch, mit dem Austausch der Werkzeuge in einer Weise ein, daß die Entwicklung in der durchgebildeten Bevölkerung mit wahrhaft erstaunenswerther Raschheit vor sich ging. Auf der ersten Weltausstellung stellte sich die junge deutsche Industrie, und gerade in den maßgebenden Theilen, so klän an die Seite der alten weltberühmten Industrien, daß gleich damals die ältern Herren mit Besorgniß auf den jungen Sohn Germaniens hynblickten. Die zweite Weltausstellung war für deutsche Industrie noch viel wichtiger, weil darin eine Entscheidung zu Tage ging, die unter allen Ländern für Deutschland weit aus am entscheidendsten sich gestaltete. Es war dies nämlich die Thatsache, daß in der kurzen Frist zwischen der Londoner Ausstellung und der französische

ist verboten, gilt als Beweis jener Mitgliedschaft. Vor Zusammenrottungen wird gewarnt. Kein Student darf den Amtsbezirk Heidelberg ohne besondere Erlaubnis des Universitätsamts überschreiten.“ Neun Mitglieder hiesiger Korps wurden von der Universität weggewiesen. (Fr. 3.)

Heidelberg, d. 17. Juli. In Bezug auf die gemeldeten hiesigen Vorfälle fügen wir noch bei, daß der größte Theil der wohlhabenden „ausländischen“ Studenten beschloßen haben soll, die Universität zu verlassen, wenn nicht der Prorektor Schenkel abdankt. (D. U. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 17. Juli. Der „Moniteur“ meldet: „Der Adjutant General Graf Kisselew, Minister der Domainen und Mitglied des Reichsrathes, ist zum Vorkämpfer Russlands in Paris ernannt worden.“ Der neue Botschafter ist der ältere Bruder des früheren langjährigen russischen Gesandten in Paris. — Der Ober-Commandant der orientalischen Armee wird erst am Ende dieses Monats in Marseille eintreffen. Dieser neue Aufschub ist durch einen Besuch, den Pelissier in Athen machen wird, veranlaßt worden. Derselbe soll nämlich die politische Lage Griechenlands aus eigener Anschauung kennen lernen und dann entscheiden, ob man die Occupation Griechenlands aufhören lassen kann, oder ob man die englisch-französischen Streitkräfte verstärken muß.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juli. Die Königin hielt gestern Nachmittags eine Heerschau über die zu Abershott verammelten Truppen ab, welcher auch Prinz Albert, der Prinz und die Prinzessin von Preußen, die Prinzessin Louise von Preußen, die Princess Royal, der Prinz von Wales und an 140 Parlamentsmitglieder beiwohnten. Den Bericht

erstattern der hiesigen Zeitungen scheint der verwitterte Eindruck, welchen die Krimsoldaten machten, sehr stark aufgefallen zu sein. So schildert z. B. die „Times“ den Eindruck, welchen die äußere Erscheinung der Scharfschützen machte, folgendermaßen: „Es war ein merkwürdiger Anblick, zu sehen, wie die Sonne und Wind und Wetter auf das Aussehen aller dieser Leute gewirkt hatte. Viele waren von der Sonne so gebräunt, wie man es in unserem Klima nur selten findet, und obgleich sie sehr gesund ausäßen, so legten doch die eingefallenen Züge und der etwas wilde Blick eben sowohl wie die struppigen Bärte und der fadenförmigen Uniformen Zeugnis von den Mühseligkeiten des vor kurzem beendigten Feldzuges ab. Dagegen viele der Burschen sehr jung waren, sahen sie doch alle alt aus; so sehr wirkten der Krieg und seine Sorgen auf den Körper. Die meisten zu Pferde sitzende Offiziere ritten arabische oder Krimperde, und jedem Regimente folgten ein paar russische Hunde.“ Die Heerschau dauerte von 3 bis nach 7 Uhr; die deutschen Truppen, sowohl Kavallerie wie Infanterie, zeigten sich durch die Gewandtheit ihrer Evolutionen ganz besonders aus. — In Spithead sind gestern über 800 Mann des 1. Jägerkorps der britisch-deutschen Legion aus dem Orient angekommen.

Italien.

Turin, d. 14. Juli. Hiesige Blätter sprechen laut Nachrichten aus Neapel vom 8. d. M. von einem großen Gassenauflaufe, dem jedoch keinerlei Wichtigkeit beigelegt wird. (D. G.)

Spanien.

(Paris, d. 17. Juli.) Der Kampf in Madrid hat dreißig Stunden gedauert und war sehr blutig. O'Donnell hatte 18,000 Mann in Madrid concentrirt. Er ließ ferner die besten Regimenter

schon keine Industrie verhältnißmäßig so große Fortschritte machte und die erste Weltausstellung so vortrefflich benutzte, als gerade die deutsche. Der Grund dazu liegt nahe und ruht in erster und letzter Ordnung auf einem unserer größten Fehler, auf unserer Nachahmungssucht. Wie sind das Volk des Fremden, des Bewunderers fremder Herrlichkeit und unser Weltbürgerthum macht uns zu den besten Schülern der Welt. Während ich in London den Franzosen stets das Französische gegen das Fremde vertheidigen hörte, war der gute Deutsche das vollendete Gegenpiel seines rheinischen Nachbarn, überall das Fremde vorziehend, stets das Heimische herabsetzend, aber auch überall das Fremde bis in das kleinste Detail mit deutscher Unermüdlichkeit studierend, nachzeichnend, nachschägend und nachfragend, um sogleich nach seiner Rückkunft in Deutschland das Gesehene, wo immer möglich, noch zweckmäßiger und schöner wieder zu geben. Durch diese Weltausstellung machte die deutsche Industrie Riesenschritte, welche ihn jetzt, wo sie in einer Neugefaltung und Ausdehnung begriffen ist, den Ulfag nach den wichtigsten Märkten der Welt in wenig Jahren und in voller Ebenbürtigkeit sichern.

„Während aber so Handel und Verkehr, Industrie und Landwirtschaft überall von neuem Leben und einer nie dagewesenen Thätigkeit ergriffen sind, war es klar, daß auch das vermittelnde und besuchende Mittel dieser Kräfte, das Kapital und seine Behandlung in diesen Kreisen der allgemeinen Bewegung mit hereingezogen werden mußte. Es bestand zwar Banken in Deutschland, aber was uns zu fehlen schien, war ein Institut, das sich planmäßig, systematisch die Aufgabe stellte: Kapitalien zu sammeln, um die vereinten Kräfte belebend und ermunternd dahin zu lenken, wo nur durch das Mittel des Kapitals im Bunde mit der Intelligenz Werke geschaffen, Handel und Industrie gegründet und gehoben, Landwirtschaft und Bergbau gefördert und erschlossen werden können. Diese Allgemeinheit der Richtung und die Aufgabe, den Wohlstand im ganzen Staatsgebiete dadurch zu schaffen, daß das Kleine durch die Vereinigung groß und das Ruhende zur Thätigkeit berufen werde, das ist dasjenige, was den neuen Instituten zum Grunde liegen muß, wenn sie ihre Aufgabe zur Lösung eines wirklichen Bedürfnisses der Gegenwart mit Erfolg erfüllen wollen.

„Die Masse kleinerer Kapitalien, welche in Deutschland gar oft längere Zeit müßig liegen, weil sie vereinzelt zu unbedeutend sind, um selbstständig angelegt zu werden, sind wirtschaftliche Verluste, während sie, gesammelt und vereinigt, eine mächtige Kapitalkraft schaffen. Die Banken sind das geeignete Mittel zu solcher Vereinigung und bieten die beste und sicherste Anlage, um vom Kleinen beginnend, die Bevölkerung wirtschaftlich zu erziehen und diese selbst durch kleine Betheteiligungen zu Theilnehmern an großen Werken zu machen. Dieser gemeinliche Sinn bestand bisher noch gar nicht und es mußte dem Einzelnen überlassen bleiben, die Förderung der einzelnen Gegenstände zu übernehmen. In den deutschen Ländern finden sich aber noch massenhafte Objekte vor, welche auf die Hand warten, die sie hebt und ins Leben hereinzieht. Noch liegen große Industriezweige unentwikkelt, der Bergbau wird in vielen Provinzen unvollständig betrieben, selbst beim großen Grundbesitze erscheint die rationelle Landwirtschaft bloß sporadisch, und zu Wasser und zu Land sind noch wichtige Verbindungslinien herzustellen.

„Je sicherer man nun von dem gewis unrichtigen Gedanken zurückkommt, daß der Staat solche größere Werke schaffen müsse, um so mehr tritt das Bedürfnis der vereinigten Kapitalkräfte hervor. Hier war im Leben eine Lücke, und daher in den deutschen Ländern die seltsame Erscheinung, daß, wo es Großes zu thun gab, der Bürger auf Behörden und Staat verwies, gleichsam als wären dies die einzigen Organe, durch welche solche Werke erstehen dürften und müßten. Dadurch entstand der doppelte Nachtheil, daß der Staat theuer baute und verwaltete und der Einzelne bei den im Interesse der Gesamtheit zu schaffenden Werken sich moralisch theilnahmlos verhielt und pekuniär untheilhaft blieb. Dies zwischen dem Einzelnen und dem Staate gelassene Leere soll das

neue Banksystem ausfüllen, wenn es zwei Kräfte vereinigt und diese in gemeinsamer Thätigkeit eintrifft — das Kapital und die Intelligenz. Aus diesem Grunde umgeben sich diese Institute mit einem wissenschaftlich technischen Betrathe, der die Aufgabe hat, die Hauptgebiete industrieller und kommerzieller Thätigkeit, wo sie noch nicht in Angriff genommen sind, oder gemeinsamer Hilfe bedürfen, zu prüfen und nach erfundener Probe die neuen Werke als wirkende Kräfte ins Dasein zu rufen. Wenn wir unbenutzte Kapitalien der Erde und der Menschen auf diese Weise in Thätigkeit setzen und die durch die Vereinigung gestärkte Masse durch die möglichst besten Kräfte verwalten lassen, so sehen wir mit dem so gehandhabten Banksysteme nur ein Geseß richtiger Wirtschaft in Volzug. Was dereinst die deutsche Hanse vollbracht hat, was heut zu Tage England volkswirtschaftlich so groß und mächtig gemacht hat, das ist die Vereinigung der Mittel und Menschen, und dieser Naturbund soll für unsre Zeit und ihre Bedürfnisse in unserm Banksysteme seinen Ausdruck finden.“

Nachdem der Redner den Einwand der Gegner, als seien die neuen Banken überflüssig, abgefertigt hat, fährt er also fort:

„Man hat übersehen, daß in den Kreisen der Industrie die Klage allgemein vorherrscht, daß man zu den besten Unternehmungen kein Kapital aufzufinden im Stande sei. Es ist eine wohlthuende Erscheinung, daß deutsche Talente im Gebiete der Erfindung und des industriellen Fortschritts in neuester Zeit wieder auftreten, während sich bisher unsre Theorie zumeist unfruchtbar bewies und die wichtigsten Fortschritte sich bei den westlichen Nachbarn geltend machten. Das deutsche Talent ist beinahe immer mittellos und die deutschen Erfindungen wanderten nach England und Frankreich, weil ihnen dort das nöthige Kapital angeboten wurde. Vergleichlichen Erscheinungen, wie bei den Erfindungen, zeigen sich auch für vorhandene fest begründete Anlagen. Diese Nicht-Hilfe hat ihren Grund nicht darin, daß wir kein Kapital besaßen, sondern vorzugsweise in dem Umfange, daß das vorhandene Kapital gerade zur Beilegung für industrielle Unternehmungen sich nicht hergeben wollte. Die Bankhäuser besitzen selten die persönliche Kenntniß, ein gegebenes industrielles Geschäft so prüfen zu können, um in der geforderten Geldanlage Sicherheit und Veruhigung zu finden, während andere Bewerbungen ihrer Kapitalien ihnen so nahe liegen, daß die Industrie dabei stets den Kürzern ziehen mußte. Schroffer tritt jenes Mißverhältniß noch in dem Gebiete der Landwirtschaft hervor. Unsere Pfandgesetzgebung, wie so vielfach die deutsche Wissenschaft, ist vom praktischen Leben überholt und steht in ihrer starren Form außerhalb des wirklichen Bedürfnisses, daher auf jene schwerfälligen Unterpfands-Urkunden hin immer seltener Kapitalien zu erlangen sind. Hier ist in vielen Staaten baldige Hilfe nothwendig, wenn massenhafte Kapitalkündigungen den Grund- und Häuserbesitz nicht entwerthen sollen. Eng hängt damit zusammen der Mangel an Kredit für diejenigen, welche nur Thätigkeit und Kenntniß als Unterpfand zu bieten vermögen. Alle diese Erscheinungen riefen nach Instituten, in denen auch sie dießelb und indirekt ihre Vertretung fänden, denn Hilfe ward diesen Bedürfnissen selbst dort nicht, wo bedeutende Mittel vorhanden sind, und vielleicht gerade deshalb nicht. Das Groß-Kapital bewegte sich bislang in seiner ihm eigenthümlichen Sphäre, ging in die kleineren vielgestalteten Bedürfnisse des Lebens nicht herunter und begnügte sich in den Staatsgeschäften den Staaten das Geseß vorzuschreiben, weil es sich als Monopol fühlte. Die dem Großkapitale nahe und entfernter stehenden Häuser lebten sich demselben theils unterfüßend an, theils waren sie auch nicht mächtig genug, um selbstständig Hilfe gewähren zu können. Der Handel und die Industrie mehrten sich überdies in jüngerer Zeit in einem größeren Umfange als die Kapitalisten, und während dabei Handels- und Industrieunternehmungen gegenwärtig in allen Landesstellen auftreten, sind es verhältnißmäßig nur wenige Städte und in diesen wenige Häuser, welche zu diesen Zwecken ihre Mittel zur Verfügung halten.“ (Fortf. f.)

aus den Provinzen kommen, und namentlich die Trailleure, welche mit Carabinen versehen sind. O'Donnell hat vorläufig den Sieg davongetragen. Die Bürger-Miliz wurde in Madrid aufgelöst, weil sie sich am Barrikaden-Kampfe betheiligte. In Saragossa nehmen die Dinge eine andere Wendung. O'Donnell hat die verfügbare Mannschaft der madrid. Armee sofort gen Saragossa gesandt. In Burgos ist auch ein Aufstand ausgebrochen. Barcelona's Stimmung ist drohend. Der Sieg ist also noch nicht so entschieden, wie ihn die telegraphischen Berichte darstellen. (K. 3.)

Paris, d. 17. Juli. (Tel. Dep. d. R. 3.) Aus Madrid vom 16. Juli Abends wird berichtet: „Der Aufstand ist vollständig unterdrückt, und im ganzen Lande, mit Ausnahme von Saragossa, herrscht Ruhe. Der Anführer der Aufständischen auf den Barrikaden, der ehemalige Stiersechter Puceta, ist gefallen. General Concha hat sich des Thores von Toledo bemächtigt, und die Einwohnerschaft legt eine der Regierung günstige Gefinnung an den Tag. Gegen Mittag wurden die letzten Reste der Aufständischen, welche sich noch in der Stadt herumtrieben, zersprengt. Auf dem Sevala-Platz wurden den Insurgenten 12 Geschütze, die sie erbeutet hatten, wieder abgenommen. Die Königin, der König und O'Donnell haben eine Heerschau über die Truppen gehalten und sind mit Beifallsrufen empfangen worden. Die Königin hat die Verwundeten besucht; die Zahl der Todten ist nicht erheblich.“

Griechenland.

Athen, d. 12. Juli. Die griechische Regierung hat gegen die Maßnahme Rußlands, wodurch die in seinem Solde gestandene griechische Legion aufgelöst ward und die Legionäre nach Griechenland geschickt wurden, Verwahrung eingelegt, und die Behülfe des französischen Admirals in Anspruch genommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zur anderweiten Verpachtung der der Kirche zu **Spickendorf** gehörigen Acker auf den 23. d. Mts. anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Halle, den 17. Juli 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Kroßigk.

Der Literat, frühere Lehrer, **Friedrich August Kloss**, aus Krumpa gebürtig, ist hier am 25. v. Mts. verstorben und soll zu seinem Erben einen in der Umgegend von Naumburg als Lehrer wohnenden Bruder hinterlassen haben.

Dieser und die sonstigen nächsten Verwandten des Verstorbenen werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen bei uns zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen.

Halle a/S., den 3. Juli 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Heilquelle in dem reizenden „Bornthale“ in der Nähe vom Waldschlößchen bei Heldrungen, welcher die königliche Regierung bereits besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, soll durch Cultur und Errichtung entsprechender Etablissements u. d. d. leidenden Menschheit nutzbar gemacht und zu dem fraglichen Unternehmen, welches mit geringem Aufwande sehr gewinnreich zu werden verspricht, eine Actien-Gesellschaft gebildet werden.

Diejenigen, welche sich an dem gedachten Unternehmen betheiligen wollen, werden hierdurch zu einer Versammlung auf

Mittwoch den 23. d. Mts.

Nachmittag 2 Uhr

auf das „Waldschlößchen“

hier selbst eingeladen.

Heldrungen, am 15. Juli 1856.

Der Bürgermeister.

Börner.

Nitterguts-Verkauf.

Dasselbe liegt zwischen Leipzig und Borna und hat ein Areal von 126 sächs. Acker incl. 22 Acker Wiesen, massive Wohn- und Wirtschaftsgebäude, gutes Inventar, soll mit der schönen vollen Ernte sofort verkauft werden.

Desgleichen ein Landgut mit 112 Morgen, guten Gebäuden, Inventar und vollständigen Ernte, soll für den Preis von 13,500 \mathcal{R} mit 3 bis 4000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere franco durch den Deconom **J. G. Blüthner** in Linden a. u. bei Leipzig.

Druckbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Nitterguts-Verkauf

Ein Nittergut in Niederschlesien, 2 Stunden von der Eisenbahn und einer größern freundlichen Stadt entfernt, in schöner Lage mit einem Areal von 2800 \mathcal{M} ., davon 1140 \mathcal{M} . Acker unter Pflug, vcrapps- und Weizenland — 180 \mathcal{M} . sehr schön Wiesen — 140 \mathcal{M} . Hutung, die sich zu Wiesen umschaffen lassen, 1200 \mathcal{M} . Forst mit 30,000 \mathcal{A} mindestens schlagbarem Holzbestand, Brauerei, Biegelei u., großartigem Schloß mit Garten und Park, sämtliche Gebäude massiv und schön, soll mit vollständigem lebenden und todtm Inventarium und sehr ertragsreicher Erndte wegen Kränklichkeit des Besitzers für den billigen Preis von 140,000 \mathcal{R} bei 40 — 50 Mille Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der mit dem Verkauf beauftragte Kaufmann **C. F. Franz** in **Goerlitz**, Nikolaigraben Nr. 5.

Guts-Verkauf.

Ein Gut im Königreich Sachsen, 1/2 Stunde von einer Eisenbahn-Station, an der Chaussee belegen, mit 162 Morgen Areal, als: 90 Morgen Acker, 28 Morgen Wiesen, 44 Morgen Holz, wovon 28 Morgen schlagbar, und 16 Morgen 25 bis 35jährig, die Gebäude sind herrschaftlich, 1832 neu erbaut; 4 Pferde, 18 Stück Rindvieh, soll wegen des hohen Alters des Besitzers mit 10,000 \mathcal{R} Anzahlung für 20,000 \mathcal{R} verkauft werden durch **C. Newitzky** in **Magdeburg**, Bandstr. 6.

Gasthofs-Verkauf.

Einen Gasthof 1ster Klasse in **Magdeburg** will Besitzer Alters halber baldigst verkaufen. Näheres durch **C. Newitzky** in **Magdeburg**, Bandstr. 6.

Ein frequenter Gasthof auf dem Lande nahe bei **Magdeburg** soll mit 2000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **C. Newitzky**.

Anerbieten.

Eine Cichorien-Darre mit 70 Morgen gutem Acker, nahe bei **Magdeburg**, will Besitzer wegen Uebernahme eines Gutes verkaufen. Näheres durch **C. Newitzky**.

Ein Gasthof in einem Dorfe, 2 Stunden von **Magdeburg**, soll für 7000 \mathcal{R} mit 3000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft oder auch gegen ein Bauergut verkauft werden. In diesem Falle können noch 6—8000 \mathcal{R} baar zugegeben werden. Näheres durch **C. Newitzky**, Bandstr. 6.

Frischer Kalk

Dienstag und Mittwoch den 22. u. 23. Juli in der Siebichensteiner Amtsjögelei.

Amerika.

New-York, d. 15. Juli. Wie dem Londoner „Globe“ unter diesem Datum von hier geschrieben wird, gehen innerhalb der Staaten Missouri und Kentucky öffentliche Werbungen theils zu einem neuen Anfall Cuba's, theils zur Unterstützung der in Mittel-Amerika unter dem Freibeuter Walker sich ausbreitenden Pankees vor sich. Zugleich machen die hiesigen Zeitungen kein Hehl daraus, daß Amerika den zwischen Mexico und Spanien über Schuldforderungen entstehenden Zwist benutzen müsse, um Spanien als Allirtem Mexico's in „ehelichem“ Kriege Cuba zu nehmen. — Die spanischen Kriegsschiffe lagen noch vor Veracruz, weshalb die Mexicaner jene Verhandlung verweigerten.

Nachrichten aus Halle.

Am 19. Juli.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zum Abgeordneten des Provinzial-Landtages für die Provinz Sachsen der Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rath **Bertram**, zum ersten Stellvertreter desselben der Stadthalter und Geh. Commerzien-Rath **Wucherer** und zum zweiten Stellvertreter der Landrath a. D. Stadtrath v. **Bassewitz** gewählt.

Gesetz-Sammlung.

Das am 19. Juli ausgegebene 38. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4476 das Statut der Genossenschaft für die Melioration der Aiers-Niederung von Neuwerk bis Caen, in den Kreisen Gladbach, Kempen und Geldern, so wie der Niederung am Nordkanale im Kreise Gladbach des Regierungs-Bezirks Düsseldorf. Vom 16. Juni 1856; und unter

Nr. 4477 die Bekanntmachung, betreffend die unterm 16. Juni 1856 erfolgte Altersschäfte Befähigung der Statuten einer Aktien-Gesellschaft unter dem Namen „Subroter Bergwerks-Aktien-Verein“, mit dem Domstag in Ruhrort. Vom 1. Juli 1856.

Volksliedertafel.

Montag Abends 8 Uhr Generalversammlung (Sonntag n. d. Haide). **Der Vorstand.**

Paradies.

Heute Sonntag den 20. Juli **Concert.**
E. John,
Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Montag den 21. Juli

Zweites Rosenfest

mit Illumination, decorirtem Garten und großem ununterbrochenen **Doppel-Concert.**

Zur Aufführung kommt: **Die preussische Parade**, großes Marsch-Potpourri von **Neumann**.

Um 10 Uhr großer Zapfenstreich.

Entrée à Person 2 1/2 \mathcal{R} .

E. John,

Stadtmusikdirector.

Walle.

Heute, Sonntag von Nachmittag 5 Uhr an **Concert.** **W. Bügler.**

Naben-Insel bei Kuhblank.

Sonntag **Concert** und **frischen Kuchen.**
Heute, Sonntag **frischen Speck-** und **Kirschkuchen** bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

Palmie's Felsenkeller.

Sonntag früh frischen Speckkuchen.

Montag den 21. d. M.

Preis Kegeln

in **Palmie's Felsenkeller.**

Schloßgarten in Jörbig.

Freitag den 25. Juli italienischer Abend, um neun Uhr großer Zapfenstreich.

Kinderkämme in großer Auswahl bei

Wiese, Kammmacher-Mfr., kleine Ulrichsstraße (alte Resource).

10,000 Thaler

sind im Ganzen oder in einzelnen Posten auszuliefern durch den Sekretair **Kleif,** Schmeerstraße Nr. 16.

Frische Rosenblätter kaufen **F. Laage & Co.**

Mein Etablissement als Zimmermeister hier am Orte und Umgegend erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen und empfehle mich bei vorkommenden Bauten dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Kleipzig, am 14. Juli 1856.

Ernst Bobardt.

Roman- und Portland-Cement,
Mauersteine, Dachsteine, Latten, Waldahnen, Dachsplitt billigt bei
Gustav Messmer.

Sehr fetten ger. **Rheinlachs, neue Holländische, Isländische u. Engl. Matjes-Heeringe** in der vorzüglichsten fettsten Qualität empf. G. Goldschmidt.

Allerfeinstes **Provencer-, Nizzaer- u. Lucaca-Oel** empf. nebst echten Pariser **Estragon- und Trauben-Essig**
G. Goldschmidt.

Etablissement!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich an hiesigem Plage, **Markt- und Klausstraßen-Gäß**, mit heutigem Tage ein

Weiß-Waaren- und Seiden-Band-Geschäft,
verbunden mit einem

Shawls- und Tücher-Lager,

unter der Firma:

Julius Lachmann

eröffnet habe.

Ganz besondere Geschäfts-Verbindungen mit mehreren Fabrikhäusern gestatten mir, eine reiche Auswahl zu billigsten Preisen zu führen. Ich erlaube mir daher einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager zu schätzbaren Einkäufen unter Ver- sicherung reellster und pünktlichster Bedienung angelegentlich zu empfehlen.

Halle a/S., den 19. Juli 1856.

Julius Lachmann.

Gühneraugen-Pflasterchen
mit Gebrauchsamweijung à Stück 1 1/2 \mathcal{R} bei
G. Leidenfroß.

Echt Peruanischen Guano
bei
C. Worch & Schmidt in Eisleben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. Juli.

Antl. u. Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Brief.		Geld.	
Fr. Frem. Antl.	4 1/2 101 1/2	do. (Dortm.-Soehf)	4 91 1/4	90 3/4	Rhein. v. Staat gar.	3 1/2	84 1/4	83 1/4	
St.-Antl. von 1850	4 1/2 102 1/4	do. Berl. Anb. L. A. u. B.	4 170	169	R. Gr. v. R. obb.	3 1/2	—	—	
do. von 1852	4 1/2 102 1/4	do. Prioritäts	4 93 3/4	93 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
do. von 1854	4 1/2 102 1/4	do. do.	4 100 3/4	100 3/4	do. II. Serie	4	—	90	
do. von 1855	4 1/2 102 1/4	Berlin-Hamburger	—	—	Staatsgar. Polen	3 1/2	96 1/4	—	
do. von 1853	4 1/2 97 1/2	do. Prioritäts	4 4 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	96 3/4	
Staats-Schuld.	3 1/2 —	do. do. II. Em.	4 4 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	100 3/4	123 1/2	
Prämienanleihe der	—	Berl. Anb. Wagn.	—	129	Lehrer	4	—	124 1/2	
Seebankl. à 50 \mathcal{R}	—	do. Prior. v. Dblg.	4 92 1/2	92	do. Prior. v. Dbl.	4 1/2	—	101 1/2	
Präm. Anleihe v.	3 1/2 114	do. do. Lit. C.	4 100 3/4	100 3/4	do. III. Serie	4 1/2	—	101 1/2	
1855 à 100 \mathcal{R}	—	do. do. Lit. D.	4 100 3/4	100 3/4	Wittelsm. (Sofete	—	210 3/4	200 1/2	
Kur u. u. Neumarkt.	—	Berlin-Stettiner	—	100	Dorberg) alt.	—	—	186 1/2	
Schuldversch.	3 1/2 82 3/4	do. Prior. v. Dblg.	4 176 1/2	175 1/2	do. neue.	—	—	—	
Der- u. Deichbau.	—	do. do. neue	—	—	do. Prioritäts	4	91 1/4	—	
Obligationen	4 1/2 99 1/4	Göln v. Greisdor	—	103 1/2	Ausland. Eisen-	—	—	—	
Berl. Staats-Dblg.	4 1/2 102 1/4	do. Prioritäts	4 159 1/2	158 1/2	bahn-Stamm-	—	—	—	
do.	—	Göln v. Rindener	3 1/2 101 1/2	101 1/2	Actien.	—	—	—	
Plantbriefe.	—	do. do. II. Em.	4 103 3/4	—	Amsterd. v. Rotterd.	4	80	—	
Kur u. u. Neumarkt.	3 1/2 94 1/4	do. do.	4 91 1/4	91 1/4	Ant. v. Altona	4	—	—	
Direpacten	3 1/2 91 1/2	do. III. Emission	4 91 1/2	91	Ludwigsh. v. Belg.	4	149	148	
Bommersehe	3 1/2 92 3/4	do. IV. Emission	4 91 1/2	91	Leipzig v. Schwigsh.	4	—	—	
Pofensche	4 99 3/4	Düsseldorf-Gberf.	—	—	Neu-Weisenburg	4	—	—	
do.	—	do. Prioritäts	4 87 1/2	—	Reckenburger	4	59 1/2	—	
Schlesische	3 1/2 88 1/4	do. Prioritäts	5 —	—	Nord. (Fr.-Wibh)	4	61 1/2	60 1/2	
Vom Staat garan-	—	Magdeb. v. Halberst.	—	204 1/2	Jarstkeje v. Sel.	—	—	—	
tirte Lit. B.	3 1/2 86	Magdeb. v. Wittenb.	—	49	Ausland. Prio-	—	—	—	
Wachreusfische	—	do. Prioritäts	4 97 1/4	96 3/4	ritäts-Actien.	—	—	—	
Kontendriefe.	—	Münster-Hammer	4 96	95	Nord. (Fr.-Wibh)	5	100	—	
Kur u. u. Neumarkt.	4 95 3/4	Niederfchl. v. Märk.	4 94	—	Belg. Dblg. J. 18	—	—	—	
Bommersehe	4 95 3/4	do. Prioritäts	4 94	—	do. Samb. und	—	—	—	
Pofensche	4 95 3/4	do. Gov. Prior.	4 94	—	Meuse	4	—	—	
Rhein u. u. Weissh.	4 96 3/4	do. do. III. Serie	4 93 1/2	—	Raffen v. Vereins-	—	—	—	
Schlesische	4 96 3/4	do. do. IV. Serie	4 93 1/2	—	Bant-Actien v.	4	118 1/2	—	
Schlesische	4 94 1/4	Niederfchl. Zweigb.	—	102 1/4	Discants Commans-	—	—	—	
Fr. B. v. Ansb. u. Fr.	—	Dorbergl. Lit. A.	—	94 1/2	dit v. Antheile . . .	4	140	139	
Friedrichsdor.	—	do. do. Lit. B.	3 1/2 182 1/2	—	Ausland. Fonds.	—	—	—	
Anderer Goldmün-	—	do. do. Lit. B.	3 1/2 82 1/2	—	Braunsch. Bant	4	143 3/4	142 3/4	
zen à 5 \mathcal{R}	—	do. do. Lit. D.	4 91 1/4	—	Darmstädter Bant	4	164 3/4	163 3/4	
Eisenb. Actien.	—	do. do. Lit. E.	3 1/2 79 1/4	78 3/4	do II. Emission	4	141	143	
Wach. v. Düsseldorf.	3 1/2 90 1/4	Prinz Wibh. (Stee-	—	68 1/2	do. III. Serie	—	117	—	
do. Prioritäts	4 —	le v. Bohmwinkel)	—	101	Rheinische	—	—	—	
do. II. Emission	4 —	do. Prioritäts	5 —	100 1/4	do. Tab. (25 \mathcal{R} G.)	—	—	—	
Wach. v. Wärricht	4 —	do. do. III. Serie	—	100 3/4	do. (Stamm) Pr.	—	—	—	
do. Prioritäts	4 1/2 —	do. do. III. Serie	—	100 3/4	do. Prior. v. Dblg.	4	92 1/4	91 3/4	
Berg. v. Wärricht	—	Rheinische	—	—	do. do. II. Em.	—	—	—	
do. Prioritäts	4 92 1/4	do. Tab. (25 \mathcal{R} G.)	—	—	do. do. III. Em.	—	—	—	
do. Prioritäts	4 102 1/4	do. (Stamm) Pr.	—	—	do. Staatsgar. v. . .	4	115 3/4	114 3/4	
do. II. Serie	5 102 3/4	do. Prior. v. Dblg.	4 92 1/4	91 3/4	do. Weimarische Bant	4	184 1/4	183 1/4	

Staats-Schuldschein 86 3/4 à 3/4 gem. Berlin-Hamburger 106 1/4 à 1/2 gem. Berlin-Stettiner 149 1/4 à 150 gem. Düsseldorf-Gberfeld 149 3/4 à 150 gem. Nordbahn (Friedr. v. Wibh.) 69 1/4 à 61 gem. Für Eisenbahn-Actien zeigte sich durchaus keine Frage und deren Course stellten sich heute wiederum niedriger.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. Juli. (Nach Wismeln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus loco ohne Gefäß.

Berlin, den 18. Juli.

Weizen loco 80—115 \mathcal{R} .
Roggen loco 84 1/2. 80—81 \mathcal{R} vr. 82 1/2 bez., Juli
77 1/4—78 1/4—77 1/2 \mathcal{R} bez., Br. u. G., Juli/Aug. 66 3/4
—65 1/2—66 1/2 \mathcal{R} bez., Br. u. G., Aug./Sept. 62 1/2—
64 \mathcal{R} bez., Sept./Oct. 62 1/2—61 1/2—62 \mathcal{R} bez., Br. u.
G., Oct./Nov. 58—59 \mathcal{R} bez., Br. u. G.
Gerste 61—64 \mathcal{R} .
Hafer 50—51 1/2. 40 \mathcal{R} vr. 25 Sch.
Erbsen 74—83 \mathcal{R} .
Rübel loco 18 1/2 \mathcal{R} vr. Juli 18 1/2 \mathcal{R} vr. 18 1/2 \mathcal{R} ,
Juli/Aug. 18 \mathcal{R} bez., 18 1/2 \mathcal{R} vr. 17 1/2 \mathcal{R} , Aug./Sept.
17 3/4 \mathcal{R} vr. Sept./Oct. 17 3/4 \mathcal{R} vr. 17 3/4 \mathcal{R} ,
17 3/4 \mathcal{R} , Oct./Nov. 17 1/2 \mathcal{R} vr. 17 1/2 \mathcal{R} ,
17 1/2 \mathcal{R} vr. 17 \mathcal{R} .
Spiritus loco ohne Faß 39 \mathcal{R} bez., Juli 38 1/2—39 \mathcal{R}
bez., Br. u. G., Juli/Aug. 37 1/2 \mathcal{R} bez. u. G.,
38 1/2 \mathcal{R} vr. Aug./Sept. 36—1/2 \mathcal{R} bez. u. G.,
37 \mathcal{R} vr. Sept./Oct. 33—1/2 \mathcal{R} bez. u. Br., 33 1/2 \mathcal{R} ,
Oct. = Nov. 30 1/2—31 \mathcal{R} bez., Br. u. G.
Weizen unverändert. Roggen loco behauptet, Termine
schließen sehr fest. Rübel antimmt. Spiritus fest und
höher bezahlt.

Breslau, d. 18. Juli. Spiritus vr. Eimer zu 60
Quart bei 80 vkt. Tralles 161 \mathcal{R} vr. Weizen, weicher
62—140 \mathcal{R} , gelber 62—135 \mathcal{R} . Roggen 95—110
 \mathcal{R} . Gerste 65—78 \mathcal{R} . Hafer 50—54 \mathcal{R} .
Stettin, d. 18. Juli. Roggen 74—80 \mathcal{R} bez., Juli
74 bez. u. Br., Juli/Aug. 65 bez., Aug./Sept. 63 bez.
u. Br., Sept. Oct. 61 1/2 \mathcal{R} , 61 \mathcal{R} , Frühst 56 1/2
bez. u. Br., 56 \mathcal{R} . Rübel 17 3/4 \mathcal{R} , Sept./Oct. 17
bez., Oct. Nov. 16 3/4—1/2 bez. Spiritus 9 1/2 \mathcal{R} ,
Juli/Aug. 9 1/4 \mathcal{R} , Aug./Sept. 10 bez., Sept./Oct.
11 \mathcal{R} , Oct. Nov. 12 \mathcal{R} .

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll,
am 19. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 18. Juli Abends 1 Fuß 11 Zoll,
am 19. Juli Morgens 1 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 18. Juli am alten Pegel 18 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleute zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 17. Juli. G. Keilig, Güter, von
Hamburg u. Dresden. — F. Möbius, desgl., v. Magde-
burg desgl. — Wwe. Munde, desgl. — G. Lonne, Steins-
felsen, v. Hamburg u. Budau. — Den 18. Juli. G.
Herzog, Güter, v. Magdeburg u. Mühlberg. — F.
Schmielau, Brennholz, v. Spandau u. Budau. — A.
Bull, Haas, v. Hamburg u. Stadtm. Magdeburg. —
E. Kändler, Bretter, v. Viese u. Halle. — F. Pläse,
Eisenbahnmaschinen, v. Hamburg u. Dresden. — G. Schöpe,
Güter, v. Berlin u. Halle. — A. Schäfer, Schweiß-
desgl. u. Budau. — F. Kfermann, Eisenbahnmaschinen,
v. Spandau desgl. — F. Sauer, Steinbohlen, v. Ham-
burg desgl. — W. Krauß, Haas u. Rohstoffe, v. Ham-
burg u. Viesa. — A. Kertzen, Stabholz, v. Spandau
u. Budau. — G. Schulze, Mauersteine, v. Genthin
u. Budau. — F. Burgemeister, Stabholz, v. Spandau
u. Budau. — D. Goffe, Steinbohlen, v. Hamburg nach
Budau. — Gebr. Gutans, Güter, v. Magdeburg nach
Halle. — A. Vogt, Kugeln, v. Plauen u. Vernaug. —
F. Schröder, Bretter, v. Ghade u. Vernaug. — G.
Gallaun, Leinwand, v. Stettin u. Dresden. — Gont.-
K. S. Schiff, 3 Käbe, Stabholz, v. Spandau nach
Schönebeck. G. Schmidt, Steinbohlen, v. Hamburg nach
Halle. — A. Naumann, Eisenbahnmaschinen, v. Spandau
u. Budau. — C. Gehbart, desgl. — G. Kicker, Bret-
ter, v. Brandenburg u. Budau. — F. Selter, Stabholz,
v. Spandau u. Vernaug. — F. Andrae, Steinbohlen,
v. Hamburg u. Budau.

Rederwärts, d. 18. Juli. G. Richter, leere Fä-
ser, v. Mühlberg u. Magdeburg. — G. Wolke, Thon,
v. Salzmünde u. Berlin. — C. Jandl, Steinbohlen,
v. Vernaug desgl. — F. Andrae, Steinbohlen, v. Dresden
u. Magdeburg.

Magdeburg, den 18. Juli 1856.

Magdeburg, den 18. Juli.		H. Brief.		Geld.	
Ausland kurze Sicht	—	—	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	—	153 3/4	—
do. 2 Monat	—	—	—	151 1/2	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—	—	56 26
do. 2 Monat	—	—	—	—	113 1/4
Preuß. Friedrichsdor.	—	—	—	—	—
Ausländisch Gold à 5 \mathcal{R}	—	—	—	—	—
Preuß. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—	—
Berlin. Dampfschiff. v. Stamm-Actien	4	50	—	—	—
do. Prior. v. Stamm-Actien	5	30	—	—	—
Magdeburg v. Leipzig Stamm-Actien	4	95	—	—	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	95	—	—	—
do. do. Halberst. Stamm-Actien	4	95	—	—	—
do. do. Prior. v. Stamm-Actien	4	95	—	—	—
do. do. Wittenberg. Stamm-Actien	4	95	—	—	—
do. do. Prior. v. Stamm-Actien	4 1/2	—	—	—	—
do. Feuer-Versicherungs-Actien	4	530	—	—	—
do. Hagel-Versicherungs-Actien	—	100	—	—	—
do. Lebens-Versicherungs-Actien	5	102	—	—	—
do. Gas-Actien	4	145	—	—	—
Deffauer Continental-Gas-Actien	5	126	125	—	—

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juli 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Sternberg m. Gem. u. Richter u. Bänisch a. Magdeburg. Dr. Kammerher u. Oberförstmeister Baron v. Gleichen m. Gem. u. Richter a. Rudolfsbr. Hr. Amtm. Neubaur m. Gem. a. Krosigk. Hr. Privat. v. Hirschfeld a. Potsdam. Hr. Portif. v. Giffa a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Hitzburg, Baron v. Münchhausen auf Nienin a. Kassel.

Stadt Zürich: Frau Rent. v. Baden a. Etolberg. Hr. Collegien-Rath Leubner m. Fam. a. Haag. Hr. Rent. von Pufen a. Ulrecht. Hr. General-Jusp. Fürtner a. Lemberg. Die Hrn. Kauf. Simon a. Frankfurt a M., Frikes a. Magdeburg, Meiz a. Nordhausen. Hr. Negotiant Stubent a. Et. Glaube. Hr. Steuer-Rendant Meiz a. Striz.

Goldner Hahn: Hr. Cand. Scherding a. Straßburg. Hr. Pastor Meyer m. Fam. a. Schladau. Hr. Dr. Richter a. Maabeburg. Die Hrn. Kauf. Cohn a. Berlin, Walch a. Mühlhausen, Ribich a. Bremen. Hr. Partif. Wendig m. Fam. a. Genf. Hr. Baron v. Döhler a. Koblenz.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Soder a. Magdeburg, Probe a. Neuwied. Hr. Defon. Triebler a. Halberstadt. Hr. Rent. v. Beur-Mann a. Berlin. Hr. Bijouterie-Fabrik. Vincotin a. Nürnberg. Hr. Justizrath Goldmann a. Pecheln. Hr. Gerichtsrath Woch a. Ebersbach. Hr. Kaufm. Holtzberg a. Warchau. Hr. Hütten-Jusp. Tapruckty a. Posen. Hr. Pianist Knauer a. London.

Stadt Hamburg: Frau Gräfin Reichenbach a. Dessau. Verm. Frau Mar-jotin Baron de la Motte Fouqué, Cabet Baron de la Motte Fouqué u. Hr. Rent. Baron v. Damson a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Weismann a. Magdeburg, Wersell a. Eisleben. Hr. Fabrik. Krebs a. Wien. Hr. Defon. Küh-ne u. Hr. Kaufm. Sal. Cohn a. Gr.-Mühlhingen.

Goldne Kugel: Hr. Hüttenmann Wagner a. Liebenwerda. Hr. Weyer a. Schwerin. Hr. Landwirth v. Plog a. Giebichenstein. Die Hrn. Kauf. Wöbding a. Neuyork, Nigfich a. Weidau, v. Düring a. Bremen, Weweyer a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Bohland a. Weimar, Mahn a. Dresden. Mad. Brüger m. Fam. a. Hamburg. Hr. Privatm. Adler a. Meisen. Hr. Defon. Wittfemin m. Gem. a. Bremen.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Partif. Martha a. Paris, Lenden a. Breslau. Hr. Apoth. Fränzel a. Spyrta. Hr. Gutsbes. v. Malerowsky a. Posen. Hr. Kaufm. Seimeyer a. Bamberg.

Meteorologische Beobachtungen.

18 Juli	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,28 Par. L.	336,08 Par. L.	335,60 Par. L.	334,02 Par. L.
Dampfdruck	4,01 Par. L.	3,94 Par. L.	3,78 Par. L.	3,91 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	78 pCt.	45 pCt.	69 pCt.	64 pCt.
Luftwärme	11,0 G. Rm.	17,8 G. Rm.	11,7 G. Rm.	13,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S.

Erste Abtheilung,
den 18. Juli 1856 Nachmittags 1 Uhr.
Ueber das Vermögen der unter der Firma „**Gebrüder Merckell**“ bestehenden Handlung und das Privatvermögen der Inhaber derselben, Kaufmann **Rudolph Merckell** und Kaufmann **Hermann Merckell** hieselbst, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Juli d. J. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt v. **Vieren** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 15. August 1856 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Wosse** im Kreisgerichtsgebäude, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Befestigung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. August 1856 einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 30. August 1856 einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhab der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 18. Sept. 1856 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Wosse** im Zimmer Nr. 5 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Goedeck, Niemer, Wille und Ziebig** zur Sachwaltern vorgeschlagen.

Retourbriefe.

1) An Ebener in New-Orleans, recom-mandirt. 2) Schreyer in Weiffenfels nebst 1 Packet. 3) Böttcher in Calbe a/S. 4) Rahn in Eschwege nebst 7 Rth 25 Sgr. 5) v. Stofch in Strausfurth. 6) Heimann in Frankfurt a D. 7) Schollmeyer in Gön-nern. 8) Heitner in Gönern.
Halle, den 18. Juli 1856.

Königl. Post-Amt.
Halle a. S.

Obst-Verpachtung.

Die der Gemeinde Saubach A. U. gehörige diesjährige Hartobstnutzung soll unter dem am **29. d. M. Vormitt. 10 Uhr** in der Gemeindefehde selbst anstehenden Termin und darauf Bezug habenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.
Saubach A. U., den 17. Juli 1856.

Die Ortsbehörde.

Ein dreistöckig neugebautes Wohnhaus mit circa fünf Morgen großen Obst- und Gemüse-Garten, Ackerland erster Klasse, welches sich auch zur Fabrikanlage sowie Baustellen eignet, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere große Steinstraße Nr. 17, im Hofe zwei Treppen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem nahrhaften Dorfe ist ein noch im besten Betriebe bestehendes **Material-Geschäft** unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 500 Rth. Das Nähere unter H. R. poste restante Halle franco.

Eine Verdampfsame, zwischen 30 und 60 □ F. Flächeninhalt groß, wird zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt Herr **Heineccius**, alter Markt.

Ein junger Dekonom sucht zu seiner weiteren Ausbildung zum 1. October Stellung als Volontair auf einem größeren Gute. Adressen werden erbeten poste restante a/S. unter der Chiffre P. T.

500 Rth sind sofort zur ersten Hypothek von Märkerstraße Nr. 7 durch **Krüger** auszuleihen.

Ein unverheiratheter Gärtner, der über seine Ehrlichkeit, Leistungen und Wohlverhalten sich ausweisen kann, wird gesucht auf dem Rittergute Schloß **Pöbnitz** bei Bitterfeld.

Fettvieh-Verkauf.

150 Stück fetter Hammel stehen zum Verkauf bei **Brandt** in Trebitz bei Wettin.

Eine Droschke und ein halbbedeckter in C-Federn hängender Wagen stehen zum Verkauf bei **Herbst** in Belleben.

Eine neumilchende Kuh und zwei 1 1/2-jährige Zuchtbullen stehen zum Verkauf in **Pöbnitz** Nr. 18.

20 Morgen Wiesen

verpachtet das Rittergut **Benkendorf**.

*** * Mitterguts-Verkauf. * ***

Ein Rittergut in Niederschlesien in freundlich romantischer Gegend, mit 2250 Mg. Areal und zwar: 995 Mg. Acker Weizen-, Raps- und besser Kleeboden, 126 Mg. Schürige Wiesen, 836 Mg. vollst. best. Forst, größtentheils 30 bis 35-jähriger Bestand, Laub- und Nadelholz, 144 Mg. Gärten, Weideland u. 4 Mg. Teiche, 149 Mg. Forstblößen, gutem Herrenhaus und größtentheils neuen Wirtschaftsgebäuden, Dampfbrennerei, Schäferei etc., vollst. Inventar, soll für den festen Preis von 80,000 Thlr. mit 25 bis 30,000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden durch
Fr. Fehmel in Eilenburg.

Ritterguts-Verpachtung.

Das in der fruchtbarsten Hallischen Pflege, 1 1/2 Stunde von Halle, an der Chaussee und Eisenbahn von da, nach Berlin, belegene Rittergut **Hohenthurm**, mit einem Areal von ca. 875 Morgen, soll von **Johanni 1857** ab, auf 12 Jahre meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit verpachtet und daselbst

den 4. October d. J.

früh 10 Uhr Termin abgehalten werden. Pacht-lustige haben sich über ihren Vermögensbestand und zeitberige Verhältnisse zuvor in Glien bei Schkeuditz bei dem Bestizer genügen auszuweisen, alwo schon von jetzt an die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Stadtguts-Verkauf.

Liegt 1 Stunde von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, durchaus ganz neuen massiven Gebäuden, 52 M. fast durchaus kleefähiger Acker, 10 M. Schürige Wiesen, soll eiligst, wegen Todesfalls des Besitzers, mit vollen Inventarien für 4800 Rth circa 2000 Rth Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Hofeler**, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Wohnungs-Anzeige.

Den Schiffsherren und Steuerleuten zur Nachricht, daß ich meine Wohnung **Klausthor** Nr. 6 bei **Hrn. Hartwig** verlegt habe. Da ich mein Geschäft als Segelmacher in Danzig practisch erlernt habe, so bin ich (in Verbindung mit einer bedeutenden schlesischen Leinwandhandlung) in den Stand gesetzt, allen solchen Anforderungen zu genügen, bitte deshalb, das meinen Brüdern und Vorgängern geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen; ich werde fleißig bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen.
Halle, im Juli 1856.

Pfaffenberg, Segelmacher.

Alle und halbgefürte Segel kaufen fortwährend zum höchsten Preis auch gegen Umtausch **Pfaffenberg & Comp.**

Halbgefürte Segel.

1 17 Blatt, 1 13 Blatt, 1 10 Blatt: Segel 6jährig, noch sämtlich gut, bei **Pfaffenberg & Comp.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof in der Nähe Leipzigs ist mit oder ohne Feld sofort zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich an Unterzeichneten wenden. **Raumann.**
Kadefeld bei Schkeuditz.

Franz Hilpert jun.,

Dachdeckermeister,
wohntast Kl. Ulrichsstr. Nr. 33 in Halle a/S., empfiehlt sich einem geehrten Publikum bei vor kommenden Bauten.

Eduard Krock,

Dachdeckermeister in Trotha bei Halle a/S., empfiehlt sich einem geehrten Publikum bei vor kommenden Bauten.

Brückenwaagen-Verkauf.

Brückenwaagen zu 20 G., 15 G., 10 G., 6 Stück zu 5 G. Tragkraft, sämmtlich ge eicht, sind zu haben; auch werden Reparatu ren an Brückenwaagen wie an Erdwaagen bestens besorgt.

Säckelmaschinen-Verkauf.

Eine Säckelmaschine, wie sie sein muß, um 5 Sorten zu schneiden, ist zu haben; auch werden Reparaturen aller Art prompt und bil ligst besorgt.

Bohrmaschinen-Verkauf,

passend in Zuckerebereien, unter dreien die Auswahl, mit dem Vortheil, daß die Stell schraube die Stange nicht verspannt, Preis à Stück 13 Rthl.

3 Duzend Stubenschlösser, gut gearbeitet, mit und ohne Messingbeschlag, können sofort angeschlagen werden.

Ein Lehrling kann unter annehmbaren Be dingungen in die Lehre treten bei

Rob. Vogel, Schlossermeister,
Steinthor Nr. 10.

Eine gebildete Wittve, welche bereits zwei Knaben in Pension hat, wünscht Michaelis d. J. noch ein oder zwei **Pensionaire**, die die hiesigen Schulen besuchen wollen, un ter billigen Bedingungen aufzunehmen. Das Nähere in Halle, Brüderstraße Nr. 12 im „Kämmchen“, 1 Treppe im Hofe.

Ich kann jungen Leuten, welche die Hand lung erlernen wollen, wieder recht gute Stellen mit und auch ohne Lehrgeld nachweisen.

W. Sachtmann in Halle a/S.

Ich suche zum baldigen Antritt einen Lehr ling für mein Geschäft. **Otto Thieme.**

Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Aug. ein Mädchen, welches über Ehrlich keit und solides Betragen genügende Atteste besitzt. **C. J. Scharre** in Halle.

Vom 1. October d. J. oder auch sofort ist ein Laden zu vermieten gr. Klausstr. Nr. 22.

Eine Werkstatz für einen Feuer- (Schmidt) oder Holzarbeiter ist zu Michaelis kleiner Ber lin Nr. 1 zu vermieten.

Acht verschiedenes Insectenpulver à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben ic. zu haben bei **C. Haring,** Neumhäuser Nr. 5.

Verschiedene Uhren und Blätter, Cylinder- und gewöhnliche Uhrgläser, sowie feine Glas- und Porzellan-Waaren sehr billig bei **Coers,** alter Markt Nr. 21.

Besten **Wäterschen Gerbrüben-Samen** empfiehlt **C. S. Nisfel.**

Acht homöopathischen Gesund heits-Caffee,

von Doctor Arthur Luze empfohlenen, halte ich stets vorräthig und empfehle solchen im Gan zen und Einzelnen billigst.

Friedr. Taubert, alter Markt.

Zwei Stück starke Arbeitspferde zu billigem Preise weißt zum Verkauf nach **Gust. Ebert,** Bäckerstraße Nr. 5.

Ein Paar fette Schweine stehen zu verkau fen in **Erblowitz** Nr. 56.

Eine junge Kuh ist zu verkaufen in **Pieskau** Nr. 4.

Echt engl. Basirmesser!

(hohl und halbhohl geschliffen) in reichhaltiger Auswahl empfiehlt **Fr. Baumgarten,** chir. Instrumentenmacher u. Kunstschleifer, Hallgasse 2.

Elastische Streichriemen

für **Fr. Baumgarten.**
Rasirmesser fertigt selbst und empfiehlt

Durch frühere billige Einkäufe begünstigt, beabsichtige ich mein Zuckerlager etwas zu verkleinern, ich empfehle von heute an **extra fein Stettiner Adler-Raffinade** in Brode à Pfd. 6 Sgr. 3 Pf., **extra fein Potsdammer Raffinade** in Brode à Pfd. 6 Sgr., **ordin. Raffinade (fein Melis)** in Brode à Pfd. 5 Sgr. 9 Pf., **extra fein blendend weiß gemahlen Raffinade** à Ctr. 21 Thlr. 1 Pfd. 6 Sgr., **fein weiß gemahl. Melis** à Ctr. 19 Thlr. 1 Pfd. 5 Sgr. 8 Pf., **halb weiß gemahl. Melis** à Ctr. 18 Thlr. 1 Pfd. 5 Sgr.

C. A. Brandt,
große Steinstraße Nr. 12.

Mein jetzt so vortreffliches echt **Embacher Bier** empfehle in Flaschen zu 2 1/2 und Seidel 2 Sgr. bestens. **C. J. Scharre.**

Hôtel Garni „zur Börse“.

!! Rheumatismus!! Nervenleiden!!

als bewährte, von ärztlichen Autoritäten mit bestem Erfolg angewandte Mittel gegen Rheu matismus, Kopf-, Gesicht-, Zahn- und Ohrenschmerzen, Magenkrampf, Lähmung ic. empfehlen

! Waldwoll-Oel, Waldwoll-Extract !

Gegen Frostschäden das beste, fast einzige Mittel! **Waldwoll-Seife!**
Als vorzügliches Lagermaterial, stets trocken und elastisch, eignet sich ihrer balsamischen Eigenschaften wegen, ganz besonders für Kranke, die !! **Waldwolle!** !!

Diese Fabrikate der **Kgl. Preuss. Patent-Waldwoll-Fabrik in Humboldts-Au** sind allein dort zu haben in Halle Leipzigerstr. 17 bei **A. L. Klein & Co.**

S. Röder's Metall-Compositions-Schreibfedern.

Meine von mir erfundenen Metallschreibfedern, die vermöge ihrer Metallcomposition der Güte eines Gänsefiedels gleichkommen und an Dauer dieselben übertreffen, haben die Eigen schaft, daß sie weder spritzen noch ins Papier einschneiden, und lasse ich dieselben in verschie denen Breiten und Sorten derart anfertigen, daß sie in ihren Abstufungen für jedes Geschlecht und Alter angemessen sind.

Meine neuesten Fabrikate sind: eine Regulatorfeder, die mittelst eines Schiebers für jede Hand und Schriftart, selbst für größte Frakturchrift passend gestellt werden kann, und eine elastische Feder, die so viel Dinte faßt, daß man mit einem Mal Eintauchen bequem eine Seite herunter schreibt.

Gleichzeitig mache noch auf meinen neuen Halter gegen den Schreibkrampf pro Stück 5 Sgr. aufmerksam, der sich allgemein des größten Beifalls erfreut.

In Halle befindet sich der alleinige Verkauf meiner Fabrikate bei Herrn **Heinr. Karmrodt.**

S. Röder,
Metall-Schreibfeder-Fabrikant in Berlin.

Lindner-Wachseife

in bester Qualität bei **Kluge & Heine.**

Türkische und Thüringer Nlaumen bei **Kluge & Heine.**

Homöop. Gef.-Caffee, Eichelmehl, Choeladenpulver, so wie feine **Suppen-Chocolate,** für 1 Rthl. 6 Sgr. bei **Kluge & Heine.**

Trockne Gese täglich frisch bei **Kluge & Heine.**

Fliegenleim bei **Kluge & Heine.**

Auf ihr wohl assortirtes Cigarren-Lager machen besonders aufmerk sam **Kluge & Heine.**

Herrn-Hemden

in Leinen und Shirting kamen wieder aus Urbeit bei **Senff & Pfabe.**

Spitzen-Mantillen, das Neueste, empfinden wieder **Senff & Pfabe.**

In der Holzhandlung **A. Blossfeld & Comp.** sind eine große Quantität gute Rade speichen angekommen.

Halle, den 18. Juli 1856. **A. Blossfeld & Comp.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Wiener Flügel steht zum Verkauf **Francensplatz Nr. 3.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Josephine geb. Lorenz** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden hiermit angezeigt

Bernhard Pfaff.

Brunn bei Reichenbach im Voigtl.,

den 16. Juli 1856.

Verlobungs-Anzeige.

Mathilde Stolze,

Theodor Boße,

Verlobte.

Mansfeld. Braunschweig.

Marktberichte.

Halle, den 19. Juli.

Die Witterung blieb in dieser Woche warm und trocken, wobei mit dem Schnitt des Roggens in der Umgebung begonnen wurde. Ueber das Resultat von der Ernte wei ter vorgeschritten ist, mathematisch sehr heines zuzufinde stehend aus. Heute hatten wir fast beinahe den Markt von Getreide, besonders Roggen und einiges von Del sauten. Weizen blieb gefragt bis 106 Sgr. schwerste Gats tung, Roggen dagegen williger zu haben, 66 75 Sgr. nach Qual. bezahlt. Gerste beinahe 54 55 Sgr., Hafer 32 - 34 Sgr. Mühl fest, hieser 18 1/2 - 1/4 Sgr. gehalten; für Del sauten blieb vollständig Kaufsüß; Wintererbsen lieferte geringe Ernte, Rays wird größtentheils erst ged. viden, was von letzterem bis jetzt vorkam, wurde 108 - 112 Sgr nach Trockengeit bezahlt.

Nordhausen, den 17. Juli.

Weizen	4 Sgr.	15	15
Roggen	3 Sgr.	5	15
Gerste	2 Sgr.	2	15
Hafer	1 Sgr.	9	15
Mühl pro Centner	18 1/2 Sgr.		
Leinöl pro Centner	17 Sgr.		

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 168.

Halle, Sonntag den 20. Juli
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungsrath von Böß zu Merseburg als ersten Bürgermeister der Stadt Halle für die Amtsdauer von 12 Jahren zu bestätigen.

Der König und die Königin gedenken, so viel bis jetzt bestimmt ist, in den ersten Tagen des August wieder hierher zurückzukehren. Um dieselbe Zeit wird die Kaiserin Mutter von Rußland hier erwartet, welche sodann nebst dem Prinzen Friedrich Wilhelm die Reise zur Krönung nach Moskau antreten würde. (N. Pr. 3.)

Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel ist heute früh hier wieder eingetroffen. Derselbe wird sich indessen schon morgen auf seine Besitzungen in der Nieder-Lausitz begeben.

Hannover, d. 16. Juli. Die Erste Kammer hat die ihr von der Regierung zugebachtete Veränderung beinahe einstimmig abgelehnt. Sie meinte, ein so ausgedehntes Ernennungsrecht des Königs würde dem Oberhaufe den Charakter der Unabhängigkeit rauben, ihm Elemente der Bewegung, die im anderen Hause ihren Platz finden, zuführen u. s. w. Vergebens bemühte sich der dirigirende Minister, Graf Kielmannsegge, eine günstigere Stimmung für die Regierungs-Vorschläge zu erwecken. Er erging sich sogar in Redewendungen aus den Revolutions-Epochen: die Erste Kammer, wie sie sei, könne nicht fortbauern, sie habe ihre Mission nicht erfüllt; sie möge ihre Reform nicht auf die Reform der Provinzial-Landschaften vertrusten, die vielleicht lange dauern könne. Wer aber wisse, was die Zukunft, die nächste schon, in ihrem Schooße berge? Ob man es auch hier zu dem ominösen Trop tard wolle kommen lassen? u. s. w. Heute kam Breusing in Zweiter Kammer beim Budget des Auswärtigen auf die Militär-sachen zu sprechen. Verminderung der stehenden Heere sei jetzt die Forderung aller Völker. Aus der allgemeinen Weltlage suchte er die Berechtigung dieser Forderung nachzuweisen. Die gegenwärtigen Minister hätten den Muth zu einer Verfassungs-Deconstruction ge-

Deutsche Industriebilder.

(Fortsetzung aus Nr. 167.)

XI. Ein fürstlicher Bancredner.

Die jungen Banken sind keine Anstalten, die mit Wappen und Schild geboren worden; dennoch tragen sie das Edtelgepräge bürgerlichen Fleißes. Als neue befruchtende Bewegungsmittel, als Zieh-, Treib- und Druckfedern in dem künstlichen Räderwerke, wodurch die Umlaufgeschwindigkeit des vollen Talers verdoppelt und verdreifacht wird, theilen sie das gleiche Schicksal mit allem, was als Neubildung mit dem Anspruch auf Berechtigung ins Leben tritt; auch sie haben ihre Widerfacher wie ihre Schutzbredner gefunden.

Da haben Einige etwas Besonderes darin finden wollen, daß im letzten Winter Leute von hoher Geburtsstellung sich mit Männern anderer Nationalität ohne alle Rücksicht auf Dogmatik und Kirchenstellung hätten zusammenhanteln wollen, um in der preussischen Metropole eine Kreditbank von 50 Millionen Grundvermögen zu errichten.

Das will gar nichts bedeuten; denn es ist ja längst und seit den Zeiten des allerchristlichsten Kaisers Karl des Großen ein unangefochtener Glaubensartikel, daß die Konfession mit der Lehre von den Prozenten nichts zu schaffen hat oder daß in Geldsachen „alle Gemüthlichkeit aufhört.“

Was aber wichtiger und allein wichtig ist: die Thatsache des Wollens sogar unter Klaffen, die ihre Hellebarden aus der Kükammer herbeiholen gegen die Grundlehre von der Freiheit des Glaubens, ist ein entsetzliches Zeugniß sowohl für die Natur und die Erfolge der neuen Institute, als gegen die Aushungerungstheorie jener Kreuz-Schornsteinheben, die für ihre Rauchröhren alter Construction zittern und bebden, daß sie bei dem ersten sanften Morgenlüftchen über ihren Häuptern zusammenstürzen.

Ein anderes weit bedeutsameres Zeugniß, als das mißglückte berliner Vorhaben, giebt dagegen die dritte am 27. Mai abgehaltene Gene-



hätte; ob sie
en, die ihnen
Bundestags-
en? Der Mi-
des bewiesenen
Zukunft ein
Anträge, die
v. Münchhaus-
Verhandlung
nach dem, was
hlen, die Re-
nungen der Mi-
nge. Breusing

den hier leider
Unfere Uni-
afandrohungen
mehrere Mit-
Die Korps
t der akademis-
es in dem be-
die Einwohner
cht zu behaupt-
n hier in Hei-
Morgen um
einrückte und
Heute Morgen
„Sämmtliche
dichta bestraft
härfter Relegat-
igen Abzeichen

Institut war in
Nachbildung des

„Unser großes deutsches Vaterland“ — so sprach der Prinz zu
Hohenlohe — „war bis vor wenigen Jahrzehnten noch vorzugsweise ein
Ackerbau treibender Staat, da unsere Städteindustrie des Mittelalters,
von keiner Industrie des Mittelalters übertroffen, in den unseligen Re-
ligionskriegen unterging und für die jüngste Zeit eine Landwirtschaft
übrig ließ, die ihre Kulturen in alt hergebrachter Weise betrieb. Ein
neues Leben erwachte erst mit dem Zollverein, da mit dieser schönsten
Schöpfung der neuern deutschen Geschichte die Grundbedingung jedes
Handels und jeder Industrie — ein großer Markt — geschaffen wurde.
Jetzt erst trat die Verbindung der bisher geschiedenen Stämme, mit der
Verbindung der Auetausch, mit dem Austausch der Weiteifer in einer
Weise ein, daß die Entwicklung in der durchgebildeten Bevölkerung mit
wahrhaft erstaunenswerther Raschheit vor sich ging. Auf der ersten
Weltausstellung stellte sich die junge deutsche Industrie, und gerade in
den maßgebenden Theilen, so kühn an die Seite der alten weltberühmten
Industrien, daß gleich damals die ältern Herren mit Besorgniß auf den
jungen Sohn Germaniens hinstübten. Die zweite Weltausstellung war
für deutsche Industrie noch viel wichtiger, weil darin eine Entscheidung
zu Tage ging, die unter allen Ländern für Deutschland weit aus am
entscheidendsten sich gestaltete. Es war dies nämlich die Thatsache, daß
in der kurzen Frist zwischen der Londoner Ausstellung und der französi-